

# Zwei Neulinge wollen nationale Konkurrenz aufmischen

Junge Merzenicher Billardspieler **Tim Dursinski** und **Stephan Jonas** nehmen in Bad Wildungen an der Deutschen Meisterschaft teil

**Düren.** Die Deutsche Billard Union (DBU) wartet erneut mit einer Großveranstaltung auf. Bis zum 7. April findet die Deutsche Jugendmeisterschaft im hessischen Kurort Bad Wildungen statt. Wie in den vergangenen Jahren wird die Sporthalle der Ense-Schule für dieses Event vorbereitet. An fast 30 Billardtischen werden über 200 Nachwuchssportler 33 neue Titelträger in den Spielarten Pool, Snooker und Karambol ermitteln.

## Zwei Altersklassen

Mit Tim Dursinsky und Stephan Jonas werden auch zwei Karambol-Sportler aus dem Kreisverband Düren an den Start gehen. Beide Akteure, die für den BSC Merzenich spielberechtigt sind, haben sich als Kreismeister und als Meister des Karambol-Billard-Verbandes Mittelrhein für dieses Turnier qua-

lifiziert. Während Tim Dursinski in der Disziplin Freie Partie in der Altersklasse U 15 Jahre sein Können unter Beweis stellen muss, wird Stephan Jonas in der gleichen Disziplin, aber in der Altersklasse U 19 Jahre antreten.

Für beide Spieler, die erst im Januar 2012 die ersten Gehversuche am Billardtisch unternahmen, ist die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft schon ein großer Erfolg.

Während die Konkurrenz, auf die sie in Bad Wildungen treffen, weit mehr aktive Jahre vorweisen kann und über die Sichtung der DBU von Stützpunkt- und Nationalkader-Trainingseinheiten profitiert, werden die Merzenicher von ihrem Jugendwart Dieter Reimer vorbereitet und auch beim Turnier betreut.

Der Senior zählt mit zu technisch versiertesten Billard-Sport-



Haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert: Tim Dursinski (links) und Stephan Jonas.

lern im Billard-Kreis-Verband Düren.

Zu den Chancen und der Form seiner Schützlinge sagte ihr Trainer und Jugendwart Dieter Reimer: „Für die kurze Zeit sind sie sehr weit, aber es bleibt abzuwarten, wie die Kulisse auf die Jugendlichen wirkt. Ihre nationale Konkurrenz trainiert vor einer solchen Meisterschaft konzentriert dreimal zwei bis drei Stunden in der Woche plus eines Fitnesstrainings, um das Turnier sowohl physisch als auch psychisch gut bestreiten zu können. Ein solches Pensum ist natürlich für die beiden Gymnasiasten bei den heutigen schulischen Anforderungen nicht mehr so möglich. Dennoch bin ich guter Dinge, dass für unsere Verhältnisse eine gute Platzierung und vor allem eine Erfahrung fürs (sportliche) Leben unter dem Strich als zählbarer Erfolg bleibt.“ (ulh)